



Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

diesmal halten Sie (hoffentlich!) unseren **Brennpunkt Weltanschauung** wieder in gewohnter schlichter Papierqualität in Ihren Händen. Die letzte "Glanzpapier"-Ausgabe war so nicht von uns gewünscht! Die Druckerei hatte - ohne uns zu fragen - das "höherwertige" Papier (ohne Aufpreis) wegen "Papiermangel" genommen.

Da der **Lichtzeichen Verlag** in Lage in das Haus Nr. 9 in der Elisabethstraße, samt unserem AG WELT - Lagerbestand, umgezogen ist, hat sich auch der Versand der aktuellen Brennpunkt-Ausgabe und die Auslieferung mancher Publikationen zeitlich verschoben. Dies bitten wir zu entschuldigen!

Wer mit offenen Augen und Ohren die gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land und weltweit verfolgt, wird festgestellt haben, dass auch die aufkommende Mangelwirtschaft zu den katastrophalen Folgen einer u.a. vom Weltwirtschaftsforum (WEF) und einflussreichen Milliardären weltweit gesteuerten Wirtschafts- und Finanzpolitik zählt. Unter dem Deckmantel eines "Großen Neustarts" ("Great Reset") verspricht man den Menschen Rettung vor dem Untergang. Oberstes Ziel: eine Neuschöpfung der Erde. Obenan steht die Parole des WEF-Gründers Klaus Schwab: "2030 werden Sie nichts mehr besitzen, aber Sie werden glücklich sein". Dem HERRN aller Herren sei geklagt: Auch viele Christen lassen sich, wie bei einem billigen Haustürgeschäft, von mafiosen Versprechen blenden und in die Irre führen. Sie erkennen nicht (und haben es im Zuge der Corona-Diktatur wohl auch nicht erkannt), wer hinter diesem ganzen Treiben steckt. Wer ehrlichen Herzens nach dem Willen Gottes fragt, Sein heiliges Wort liest und IHN um Erkenntnis der Wahrheit bittet, dem werden die Augen geöffnet und dem vom Schöpfer geschenkten Verstand wird zur Weisheit Bahn gebrochen. Deshalb werden wir - solange wir noch Zeit haben - über die großen Gefahren aufklären, die teuflische Ideologien in sich bergen. Selbst auf die Gefahr hin, als "Verschwörer" beschimpft zu werden. Denn allein unser HERR Jesus Christus ist der Retter vor dem Untergang. IHM allein ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden (Mt 28,18). - **Lesen Sie auf S. 6: "In eigener Sache"!**

Wieder halten wir **neue Flyer** zum Verteilen bereit (siehe Seite 6). Alle Publikationen können im Lichtzeichen Verlag (Tel. 05232-960120; www.lichtzeichen-shop.com) bestellt werden. Oder nutzen Sie für Ihre Bestellung die beiliegende **aktuelle Bestellliste**. Wir bedanken uns herzlich für Ihre treue Unterstützung im Gebet und über Spenden.

Spendenkonto AG WELT e.V.
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

In unserem HERRN Jesus verbunden grüßen Sie sehr herzlich


Ernst-Martin Borst
1. Vorsitzender


Walter Bähr
Geschäftsführer



Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 9, Telefon 0 52 32- 96 01 20
Büro: Thomas Schneider, 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Telefon: 03 77 56 - 14 32, Mobiltelefon: 01 71 - 7 24 56 23
Email: thomas.schneider@agwelt.de, Web: www.agwelt.de

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

- Diktatur und Freiheit • Evangelikale in der Sackgasse? • Shincheonji Gemeinde Jesu, der Tempel des Zeltens des Zeugnisses • Tanzen im Gottesdienst? • In eigener Sache

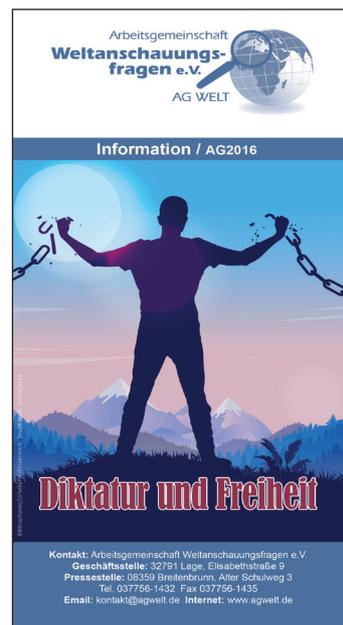
Diktatur und Freiheit

von **Thomas Schneider**

Was sagt die Welt? Dem „Demokratieindex“ der britischen Economist-Gruppe 2021 zufolge sei die Demokratie weltweit auf dem Rückzug, wonach bis dahin nur noch 45,7 Prozent der Weltbevölkerung in einer Demokratie gelebt hätten. 2020 seien es noch 49,4 Prozent gewesen. Weit mehr als ein Drittel der Menschen habe in einer Diktatur gelebt, so diese Studie. Deutschland stehe in der Rangliste auf Platz 15. Nordkorea,

Myanmar und Afghanistan bildeten das Schlusslicht. Auch China sei „nicht demokratischer, sondern unfreier geworden“. (Quelle: www.zeit.de/10.02.2022).

Eine Demokratie sollte, so das Allgemeinwissen, von der Herrschaft des Staatsvolkes gekennzeichnet sein, bei der Macht und Regierung vom Volk ausgehen (Volksherrschaft). In einer Diktatur hingegen setzt entweder eine einzelne Person oder eine Personengruppe ihren Herrschaftsanspruch durch und besitzt weitreichende oder sogar uneingeschränkte politische Macht.



Selbst im deutschen Grundgesetz ist ein Passus verankert, der die Diktatur als legitimes Mittel zum Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung (Anm.: Deutschland hat noch immer keine gültige Verfassung!) zulässt. Im Art. 19 des deutschen Grundgesetzes heißt es: „*Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.*“

Wenn nun das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) durch staatspolitisch-ideologische Beeinflussung und einer daraus resultierenden Entscheidungsgebundenheit - weder unab-

hängig noch frei - über „Verwirkung“ und „Ausmaß“ eines sog. „Kampfes gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung“ Recht sprechen kann, ist bereits der Nährboden für eine Diktatur geschaffen. Beispielgebend in jüngster Geschichte ist die Beschneidung der im Grundgesetz verankerten Grundrechte (Glaubens- und Gewissensfreiheit, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Unverletzlichkeit der Wohnung u.a.m.) durch politisch-ideologisch motivierte Machtausübung der Regierenden im Zusammenhang mit der sog. „Corona-Pandemie“. Auch die „Erfinder“ des sog. „Klimawandels“ und die Einflussnahme des nicht legitimierten (ohne Bindung an die Mehrheitsgesellschaft) weltweit agierenden und dominierenden Weltwirtschaftsforums (WEF / World Economic Forum) verfolgen diktatorische Ziele, die einer Demokratie widersprechen.

Werden in einem demokratischen Staat Menschen- und Bürgerrechte verletzt, sowie Justiz, Polizei, Zensur und Meinungsfreiheit instrumentalisiert, dann herrscht in diesem Staat eine Diktatur. Der Wandel von einer Demokratie in eine Diktatur wird entweder überraschend durch einen Putsch (Staatsstreich) oder schleichend bzw. schrittweise über eine psychologisch sehr gut durchdachte politisch-mediale Indoktrination der Bürger vollzogen. Durch gezielte Manipulation, die mit einer gesteuerten Auswahl von Informationen (Propaganda) einhergeht, erfolgt eine Belehrung der Bürger, die keinen Widerspruch und auch keine demokratische Debattenkultur zulässt. Eine Person oder Personengruppe, die in einem Staatsgebilde das Informationsmonopol besitzt, hat die Macht und steht in der Gefahr, diese in allen Bereichen der Gesellschaft zu missbrauchen, von der staatlichen Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen bis hin zur staatlichen „Regulierung“ von Wirtschaft und Wissenschaft. Deshalb kann beispielsweise bei staatlicher Verordnung einer Zwangsimpfung (mit Strafandrohung bei Zuwiderhandlung) zu Recht von einer diktatorischen Maßnahme („Corona-Diktatur“) gesprochen werden, die dem Bürger die Freiheit raubt, sich für oder gegen eine Impfung zu entscheiden. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit ist neben der Glaubens- und Gewissensfreiheit eines der wertvollsten Menschen- und Freiheitsrechte.

Was sagt die Bibel? Die Bibel zeigt (u.a. in Offenbarung 13,1-8) sehr deutlich, dass es - wie damals zur Zeit des Römischen Reiches - erneut zur Herrschaft einer Weltdiktatur kommen wird. Aktuell existieren in den meisten Staaten Europas - so auch in Deutschland - demokratische und diktatorische Strukturen und Komponenten nebeneinander. - Bereits Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. geriet das Römische Reich in eine schwere Krise, die Bürgerkriege auslöste und die bestehende Staatsform zerbrechen ließ. So führt Gott heute Menschen, die Sein Wort lesen, heraus aus ihrer Wohlfühl- und Wohlstandsblase in die volle Ernüchterung, dass es erneut auf eine Diktatur zugehen wird, zur Machtübernahme durch einen weltlichen Alleinherrscher und der Etablierung einer weltumfassenden Diktatur. Die Bibel kennt viele Beispiele von Willkürherrschaften: darunter der Pharao, der die Israeliten als Sklaven für sich schufte und ihre Kinder ermorden ließ und Herodes, der die männlichen Neugeborenen und sogar eigene Verwandte zum eigenen Machterhalt töten ließ. Diktaturen sind eine Folge der Gottlosigkeit!

In Sprüche 29,2 heißt es: **Wenn die Gerechten herrschen, freut sich das Volk; wenn aber ein Gottloser herrscht, seufzt das Volk.** - Jesus Christus mahnt in Matthäus 20,25: **Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben.** - Sprüche 16,12b bekräftigt: **Durch Gerechtigkeit wird ein Thron befestigt.** So auch 2. Samuel 23,3b-4a: **Wer gerecht herrscht über die Menschen, wer in der Furcht Gottes herrscht, der ist wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufstrahlt.**

So tröstet Gottes Wort in Psalm 94,15a, dass **zur Gerechtigkeit zurückkehren wird das Recht.** Und dieses Recht schafft allein Jesus Christus! Jesus Christus wird wiederkommen und jede Diktatur beseitigen. Wer IHM vertraut, wird erkennen: **Wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.** (2.Korinther 3,17b) **Bitte bestellen Sie den Flyer "Diktatur und Freiheit" zum Verteilen auf Spendenbasis unter der Bestell-Nr. AG2016 •**

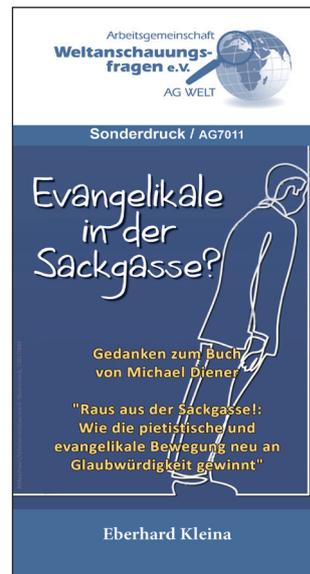
Evangelikale in der Sackgasse?

Gedanken zum Buch von Michael Diener "Raus aus der Sackgasse! Wie die pietistische und evangelikale Bewegung neu an Glaubwürdigkeit gewinnt"

von **Eberhard Kleina** (Ein Auszug aus der Kleinbroschüre)

Der Ruf pietistisch-evangelikaler Christen, meist kurz „Evangelikale“ genannt, ist nicht der beste. In der Öffentlichkeit werden diese „Frommen“ meist kritisch beäugt, weil sie - in ihrem Glauben, Denken und Lebensalltag - der Bibel eine zentrale und fundamentale Rolle einräumen und an Glaubensüberzeugungen und Formen christlichen Lebens festhalten, die vielen als überholt gelten. Der heutige Mensch, der sich als modern und weltoffen versteht und sich glaubensmäßig immer weniger an die Bibel und an christliche Traditionen gebunden fühlt, sieht die Bibel als veraltet, die nicht mehr in die heutige Zeit passe. Noch toleriert man evangelikale Christen, aber wie lange noch?

Die Luft für bibeltreue Christen wird dünner. Auch in den evangelischen Landeskirchen, in denen Evangelikale zwar oft noch Mitglieder sind und mancherorts sogar noch den Kern der Ortsgemeinde bilden, gelten sie nicht selten als „die anderen“, mit denen man menschlich wohl zurechtkommt, aber eher Distanz bewahrt, weil man ihren Glauben für zu eng hält, für zu wenig zeitgemäß. Viele Evangelikale sind deshalb in Freikirchen und in kleine freie Gemeinden abgewandert. Aber auch dort wird für bibeltreue Christen die Luft allmählich dünner.



Diener sieht sich als Grenzgänger und Brückenbauer. Nun hat mit Michael Diener jemand ein Buch vorgelegt, der sowohl die Evangelikalen als auch die Landeskirchen (gut) kennt. Als ehemaliger Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes und ehemaliger Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD), zu deren Hauptvorstand er weiterhin gehört, ist er eine Leitungsperson im evangelikalen Bereich. Aber auch in der „Volkkirche“ nimmt Diener als Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) eine leitende Stellung ein. Zudem gehört

er verschiedenen landeskirchlichen und evangelikalischen Gremien an. Er selbst sieht sich als Grenzgänger und Brückenbauer zwischen evangelikalischen und landeskirchlichen Christen.

Diener übt Kritik an der evangelikalpietistischen Bewegung. Diener selbst kommt aus dem evangelikalen Umfeld. In seinem Buch übt er dennoch Kritik an der evangelikal-pietistischen Bewegung, die seiner Meinung nach in einer Sackgasse und in einer Glaubwürdigkeitsfalle stecke. Seine Ausführungen versteht er als konstruktive Kritik, worauf der Untertitel

des Buches hindeutet: „Wie die pietistische und evangelikale Bewegung neu an Glaubwürdigkeit gewinnt“. Es darf aber bezweifelt werden, dass das Buch diese Bewegung aus der von ihm wahrgenommenen „Sackgasse“ herausführt, sondern eher neue Spaltungen hervorruft und alte Spaltungen vertieft. In einer Glaubwürdigkeitsfalle stecken tatsächlich die (noch) großen christlichen Kirchen, und zwar seit Jahrzehnten, wie es die Jahr um Jahr erschreckend hohen Austrittszahlen überdeutlich zeigen.

Diener distanziert sich von seiner früheren biblisch-evangelikalen Frömmigkeit. Mit seinem Buch will Diener sich keineswegs von der Bibel und seinem christlichen Glauben verabschieden, aber er distanziert sich von seiner früheren biblisch-evangelikalen Frömmigkeit. Es scheint der Abschluss eines langen Prozesses zu sein, den er durchlaufen hat. Bei aktuellen Streitfragen wie Homosexualität, Gender, Abtreibung, Islam und anderen, wähnt Diener seine einstige Frömmigkeit am Ende. Hier liest er die Bibel mit anderen Augen als früher. Weil er meint, es sei nicht möglich, „in der Bibel geschilderte ethische Normen direkt und unreflektiert auf die heutige Zeit zu übertragen“ (S. 75), will er einen Brückenschlag für die Evangelikalen in die heutige Zeit. Diener versucht nichts weniger, als bibeltreue Christen – bildlich gesprochen – an die Hand zu nehmen und sie zu öffnen für ein theologisch und politisch korrektes Denken, das in hohem Maße unsere Zeit prägt. Dass die von Diener erhoffte neue Glaubwürdigkeit der Evangelikalen einen links-grünen bzw. links-liberalen Anstrich hat und theologisch korrekt dem säkularen Zeitgeist angepasst ist, scheint ihn nicht zu stören, zumal er sich selbst offenbar politisch der linken Mitte zuordnet, wenn er kritisiert, dass wertkonservative Christen zu PEGIDA-Kundgebungen gehen oder „den fremdenfeindlichen Kurs der AfD“ unterstützen (S. 209).

Dieners Bewertung von Fundamentalismus und Biblizismus. Als Grund, sich von seiner evangelikalen Prägung abzuwenden, gibt er an, dass er als Jugendlicher unter dieser Frömmigkeit zu leiden gehabt hätte; dieselbe Frömmigkeit, die in einem Teil der pietistischen und evangelikalen Welt auch heute noch mit Inbrunst vertreten werde, wie er schreibt (S. 143). Diese Form des Glaubens gilt ihm jetzt als Fundamentalismus und Biblizismus. Er schreibt: „Ganz grob verstehe ich unter ‚Fundamentalismus‘ im evangelischen Kontext eine Haltung, die von der absoluten und umfassenden Fehler- und Irrtumslosigkeit der Bibel ausgeht und deshalb deren Aussagen ungebrochen auf die heutige Zeit überträgt. Meist ist damit eine Bindung an konservative Werte und der Wunsch nach Abgrenzung von liberalen Strömungen verbunden.“ (S. 53)

Durch welche Brille liest Diener die Bibel? Die generelle Frage ist: Wie weit können sich bibeltreue Christen öffnen für neue gesellschaftliche Strömungen? Oder anders ausgedrückt: Können Christen eine Symbiose zwischen Bibel und jeweils herrschender Zeitgeistströmung eingehen? Auch Christen leben ja im Hier und Heute, sind also nicht unberührt vom vorherrschenden gesellschaftlichen Denken. Für Christen aber gilt definitiv die Warnung des Apostels Johannes: „Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind.“ (1.Johannes 4,1). Warnende Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind einmal die braune Theologie der sog. „Deutschen Christen“ in der NS-Zeit und die rotbraune Theologie der „Kirche im Sozialismus“ in der DDR, wo man auch die jeweilige Zeitströmung mit der Bibel und kirchlicher Verkündigung zusammengeführt und die Bibel durch die braune und später durch die rotbraune Brille gelesen hat.

Kann Diener der These 3 der Barmer Theologischen Erklärung zustimmen? Da, wo die Botschaft der Bibel durch ge-

sellschaftspolitische Einflüsse in Frage gestellt oder gar aufgehoben wird, ist für bibeltreue Christen ein Mitgehen unter keinen Umständen mehr möglich. Nicht von ungefähr hat in der NS-Zeit die Barmer Theologische Erklärung 1934 festgelegt (These 3): „Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.“ Heute betrachten die Gliedkirchen der EKD die Barmer Erklärung als wegweisendes Lehr- und Glaubenszeugnis, in einigen evangelischen Landeskirchen gilt sie mit Recht als gültige Bekenntnisgrundlage, auf die Pfarrer bei der Ordination sogar verpflichtet werden. Wie weit kann Diener dieser These der Barmer Erklärung zustimmen?

Diener sucht eine zeitgemäße Interpretation der Bibel. Die Sicht Dieners auf die Bibel steht in völligem Gegensatz zu dem, was vor 300 Jahren der Pietist Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf schrieb: „Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir, denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichtum für. Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? Mir ist nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu tun.“ Wie Diener richtig beobachtet hat, gilt dies auch heute noch für pietistisch-evangelikale Christen. Zinzendorf hat dichterisch das ausgedrückt, was die Reformatoren mit „Sola scriptura“ (allein die Schrift) bezeichnet haben, dass nämlich in Glaubensdingen nur das Zeugnis der Heiligen Schrift der Maßstab ist. Alles muss sich am biblischen Wort messen lassen. Widerspricht es dem Wort Gottes, steht nicht der Heilige Geist, sondern ein anderer Geist dahinter. Weil Diener die Heilige Schrift dagegen zeitgemäß, d.h. im links-liberalen Sinn zu interpretieren sucht, verläuft die Bruchlinie zu den Evangelikalen genau hier. Was Diener als evangelikale „Sackgasse“ sieht, sehen evangelikale Christen als ein nicht verhandelbares Festhalten am Wort des lebendigen Gottes. ... **Bitte lesen Sie weiter die Ausführungen von Eberhard Kleina und bestellen Sie die Kleinbroschüre "Evangelikale in der Sackgasse?" zum Verteilen auf Spendenbasis unter der Bestell-Nr. AG7011 (Sonderdruck) •**

Shincheonji Gemeinde Jesu, der Tempel des Zeltes des Zeugnisses

von Ernst-Martin Borst

Eine Bewegung aus Süd-Korea macht wieder einmal mit großen Aktionen auf sich aufmerksam. So veranstaltete diese Organisation z.B. am 2. April 2022 eine weltweite Online-Konferenz. Die Gruppe nennt sich: Shincheonji Gemeinde. Ihr vollständiger Name: „Shincheonji Gemeinde Jesu, der Tempel des Zeltes des Zeugnisses“. Shincheonji ist koreanisch und bedeutet übersetzt: „Neuer Himmel und Neue Erde“. Diese Organisation wurde am 14. März 1984 von Lee Man Hee in Korea gegründet. Geboren am 15.09.1931, wurde Man Hee 1948 von baptistischen Missionaren getauft und war Mitglied in verschiedenen christlichen Gemeinden. Ende 1983 bekam er, nach eigenen Angaben, eine Offenbarung mit dem Auftrag, die „12 Stämme Israels des Reiches Gottes“ zu errichten. Daraufhin gründete er die Shincheonji Gemeinde.

Lehre (nur einige wenige Beispiele)

Glaubensgrundlage – Die Bibel oder Lee Man Hee?

Die Bibel besteht laut Man Hee aus verschlüsselten Texten, die einer Offenbarung bedürfen – zu einer bestimmten Zeit und durch eine bestimmte Person. Auf der Homepage der Bewegung ist zu lesen:

„Gott sendet in dieser Zeit einen Hirten, dem er die Wahrheit und die erfüllte Wirklichkeit der Offenbarung zeigt.“

Dieser hat den Auftrag, das was er gesehen und gehört hat, der Welt zu verkündigen (Offb 10:11, Offb 22:16). Wir in Shincheonji glauben daran, dass Lee Man Hee der verheißene Hirte ist, der Fürsprecher Gottes und Jesu, der diesen Auftrag nach dem Willen Gottes ausführt und nichts als Gottes Worte verkündigt.“

Es wird zwar immer wieder auf die Bibel hingewiesen, doch wird diese nur im Sinne von Man Hee ausgelegt und verstanden. Für alle Botschaften (Bibelseminare, Bücher, Veranstaltungen, Predigten usw.) dienen Man Hee's Ansichten als Grundlage. Der Schlüssel zum Verständnis der Bibel liegt in den Händen von Man Hee. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass Man Hee das weiße Pferd aus Offenbarung 19,11, der Knabe aus Offenbarung 12,5, der Tröster (Heiliger Geist) sei, und viele weitere Titel (verehrter Lehrer, versprochener Pastor, Großvater, der neue Israel...) trage.

Dreieinigkeit: Die Lehre der biblischen Dreieinigkeit (Vater, Sohn, Heiliger Geist) wird abgelehnt. Einen Heiligen Geist, wie ihn die Bibel lehrt, gibt es im Lehrgebäude von Man Hee nicht. Vielmehr lehrt er, dass es viele heilige Geister geben würde, so seien auch Engel zum Teil heilige Geister. Der Geist von Jesus und auch Jesus selbst hätten sich mit dem Körper von Man Hee verbunden.

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**
AG WELT

Information / AG2018

**Shincheonji Gemeinde Jesu
der Tempel des Zeltes des Zeugnisses**
(Lee Man-hee)

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Geschäftsstelle: 32791 Laga, Eisenbahnstraße 9
Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435
Email: kontakt@agwelt.de Internet: www.agwelt.de

Gemeinden / Kirchen: Nach der Lehre der Shincheonji Gemeinde sei die Zeit der Gemeinden und Kirchen vorbei. Die Menschen sollen ihre Gemeinden verlassen und sich der „einzig wahren und jetzt gültigen Gemeinde“ anschließen. Man Lee bezeichnet seine Gemeinde als die „Gemeinde der Erstgeborenen“ und sich selbst als den Versammlungsleiter und „Fürsprecher Jesu“ dieser wahren Gemeinde. Nur wer zur Shincheonji Gemeinde gehört, könne gerettet werden. Alle anderen kämen in die ewige Verdammnis.

Korea: Korea sei das wichtigste Land. Der Garten Eden und auch Babel lägen in Korea. Hiob und auch die Magier, die nach Betlehem zum Stall kamen, seien Koreaner gewesen. In Korea habe sich eine „Himmlische Kultur“ erhalten. Deshalb, so Man Lee, werde das Wiederkommen Jesu in Korea stattfinden.

Struktur und Verbreitung: Die Organisation ist in 12 Stämme aufgeteilt. Jeder Stamm soll so wachsen, dass in jedem Stamm 12.000 versiegelte Personen leben. Jeder Stamm hat einen Stammesführer und 24 Abteilungen mit jeweils einem Abteilungsleiter. Ihnen zur Seite stehen Instruktoressen und Assistenz-Instruktoressen. Zur Mitgliedergewinnung unterhalten die Stämme Bibelschulen, Bibelklassen, Gemeinden und diverse Tochterorganisationen sowie Tarnorganisationen. Genaue aktuelle Mitgliederzahlen sind nicht bekannt, doch gibt die Organisation an, weltweit über 300.000 Mitglieder zu haben, in Deutschland läge die Zahl bei rund 4.000. Besonders in Frankfurt, Berlin, Essen, Stuttgart, Marburg und Leipzig sind Aktivitäten bekannt. Nach Aussagen der Shincheonji Gemeinde steigen die Mitgliedszahlen und das Interesse an der Lehre von Man Lee seit Mitte 2021 rapide. In großer Anzahl finden sich Mitteilungen wie diese:

„Aktuell steigt das öffentliche Interesse an Shincheonji, sodass bereits im August vergangenen Jahres ein Seminar mit weltweit ca. 30.000 Teilnehmern stattgefunden hatte, darunter 1.700 Pastoren. Außerdem verzeichnet die Gemeinde seit ihrer Gründung ein kontinuierliches Wachstum. Seit August 2021 haben 25 afrikanische Gemeinden mit insgesamt 10.000 Gemeindemitgliedern zusammen mit der Shincheonji Gemeinde Jesu eine Absichtserklärung unterzeichnet. Die Shincheonji Gemeinde Jesu gab bekannt, dass 18 weitere afrikanische Gemeinden Absichtserklärungen unterzeichnen werden, um ein neues Bewusstsein für den Glauben zu schaffen.“

144.000: Die 12 Stämme mit jeweils 12.000 Versiegelten sind eng mit der Zahl 144.000 verbunden, die in der biblischen Offenbarung genannt werden. Man Hee habe den Auftrag, 144.000 Personen zu rekrutieren, um sie als Priester für seine Organisation einsetzen zu können. So schreibt Man Hee:

„Die Zahl 144.000 weist auf die Zahl der Priester hin. Aus dem Grund sammelt die Shincheonji Gemeinde Jesu die 144.000 Priester, welche mit dem Wort der Bibel versiegelt sind, um die Verheißung Gottes zu erfüllen. Und wir glauben daran, dass, wenn die 144.000 Menschen, deren Fähigkeit und Glaube anerkennungswürdig sind, bereit sind, unzählbar viele Menschen die Botschaft Gottes hören und zur Shincheonji Gemeinde Jesu kommen werden.“

Gott sei auf Hilfe angewiesen: Laut der Lehre von Man Hee habe Gott die Erde an Satan verloren und könne diese nur mit der Hilfe der Mitglieder der Shincheonji Gemeinde zurückbekommen. Solche Aussagen sind in den Video-Botschaften zu hören, aber auch schriftlich lassen sich solche Formulierungen finden. Hier ein Beispiel:

„In seinen abschließenden Bemerkungen betonte der Vorsitzende Lee: „Wir müssen Freiheitskämpfer des Reiches Gottes werden, die wiederherstellen, was Gott verloren hat. Lasst uns den Teufel mit dem Blut Jesu und dem Wort des Zeugnisses bekämpfen und überwinden und das Volk des Reiches Gottes schaffen, damit Gott nach 6.000 Jahren endlich wieder über die Welt herrschen kann.“

Bevor Jesus auf die Erde wiederkommen kann, so sagt Man Lee, müsse die Shincheonji Gemeinde die in Offenbarung 21 erwähnte „Neue Erde“ erst herstellen.

Seminare: Die von Man Lee vorgegebene Lehre wird durch einen straff durchorganisierten Stufenplan, mittels verschiedener Online-Seminarfolgen, an Interessierte und Mitglieder vermittelt. Zu einem dieser Seminare heißt es:

„Die bisherigen Seminare über das Buch der Offenbarung wurden im Jahr 2021 in 24 Sprachen auf YouTube veröffentlicht und erreichten eine Anzahl von 7 Millionen Aufrufen in 136 Ländern, an denen 16.000 Pastoren teilnahmen. Die Shincheonji Gemeinde Jesu teilte mit, dass 2000 Pastoren aus 66 Ländern eine Absichtserklärung mit der Gemeinde unterzeichnet haben.“

Bewertung

Man Hee ist einer der vielen selbsternannten „Retter der Welt“ oder besser gesagt: Er gehört zur Gruppe der falschen Christusse, vor denen die Bibel warnt (Markus 13,22; Matthäus 24,24). Seine Lehre besteht aus eigenen Gedanken und absurden Mutmaßungen:

„Shincheonji ist die einzige Gemeinde der Welt, die die Erfüllung der Offenbarung bezeugt.“

Mit biblischer Lehre hat die Shincheonji Gemeinde nichts zu tun. Die klare Aussage von Jesus Christus „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6) wird nicht

akzeptiert. Vielmehr geht es allein um den Absolutheitsanspruch der Man Hee - Organisation. Das Gefährliche ist, dass in der Lehre Begriffe wie Gnade, Kreuz, Erlösungswerk Jesu Christi, Errettung usw. zwar auch angesprochen werden, aber nicht im Kontext der Bibel. So merken viele Menschen nicht, dass sie fehlgeleitet werden. Denn gemäß dieser Bewegung sei das Entscheidende zur Errettung nicht etwa die Hinwendung zu Jesus Christus, sondern die Mitgliedschaft in dieser Organisation. Erschwerend kommt hinzu, dass die Shincheonji Gemeinde auch unter anderen und ständig wechselnden Namen auftritt und deshalb oft zu spät erkannt wird, um welche Organisation es sich dabei handelt. Bekannte Namen sind u.a.: „Christliches Abend-Zentrum“, „Vereint in Jesus“, „Ein Herz für die Bibel“, „Bibelzentrum Frankfurt“, „Frankfurter Friedensgemeinde“, „Gemeinde im Licht“, „Flussaufwärts“. Eine solche Arbeitsweise mit Tarngruppen und wechselnden Namen zeigt, welcher Geist hinter dieser Bewegung steht.

Die biblische Botschaft ist klar und deutlich und muss sich nicht verstecken. Halten wir uns an die Aussagen der Bibel und halten wir uns fern von der Shincheonji Gemeinde und ihren falschen Propheten.

„Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würde, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn euch jemand ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht.“ (Galater 1,8+9) •

[Quellenhinweis zu den o.a. Zitaten: www.shincheonji.de]

Bitte bestellen Sie den Flyer "Shincheonji Gemeinde Jesu" zum Verteilen auf Spendenbasis unter der Bestell-Nr. AG2018

Tanzen im Gottesdienst?

von Ernst-Martin Borst

In immer mehr Kirchenzeitungen, Gemeindebriefen und kirchlichen Online-Mitteilungen stoßen die Mitglieder auf Begriffe wie Kirchentanzfestival, Tanzgottesdienst, christliche Tanzschule, Tanzfreizeit, Tanzkurse für biblische Tänze, Tanzgebete, christliches Tanz-Yoga, tanzen wie im Himmel. So schreibt die Christliche Arbeitsgemeinschaft "Tanz e.V." auf Ihrer Internetseite: „So lädt die Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität ihrem Namen gemäß ein zum 11. Kirchentanzfestival auf den Hesselberg. Wir werden beschenkt von vielen TanzanleiterInnen, die uns an ihrer Arbeit Anteil nehmen lassen. Wir werden zusammen feiern in verschiedenen gottesdienstlichen Formen, und es werden sich viele weitere Erlebnisräume dazwischen ergeben, in denen „die Geistkraft wehen kann, wo sie will.“ Sogenannte christliche Tanzschulen, -gruppen, -vereine, -gottesdienste, -andachten, -Gebetszeiten, -liturgien und christliche Tanzveranstaltungen haben Hochkonjunktur.

Ursprung des Tanzens

Hinweise auf Tanzen finden sich bereits aus der Antike:

- Die alten Ägypter ehrten mit rituellen Tänzen den Gott Osiris.
- Im antiken Griechenland wurde dem Gott Dionysos mit ekstatischen Tänzen gehuldigt.
- Aus alten Aufzeichnungen und Malereien ist bekannt, dass in China die Bewohner versucht haben, mit ritualen Tänzen Götter zu beeinflussen.
- Frühe Hinweise auf Tanzen zur Verehrung von Göttern, Verstorbenen und Geistern finden sich weltweit in allen Völkern und Stämmen.

Die Historie zeigt, dass Tanzen immer in Zusammenhang mit einem oder mehreren Göttern stand. Die Götter sollten mit

den Tänzen verehrt, besänftigt oder durch sie beeinflusst werden. Eine weitere Motivation war, dass die Menschen versuchten, mit ritualen Tänzen böse Geister zu vertreiben. Die Tänzer und Tänzerinnen waren oft verkleidet und/oder trugen Masken. Hinweise gibt es aber auch auf Tänze unbekleideter Frauen. Zauberer und Magier verkleideten sich als Tiere und führten rituelle Tänze durch. Die Tänze galten als geheimnisvoll, magisch und kultisch.

Im Mittelalter zogen Gaukler durch die Lande und erzählten Geschichten und unterhielten und erfreuten die Menschen mit Tänzen. In Burgen und Schlössern wurden Gesellschaftstänze hoffähig. Die Katholische Kirche verbot Tänze zeitweise (z.B. im Jahre 465 und 1209). Nach den Reformations- und Erweckungszeiten war das Tanzen für Christen nie ein Thema. Erst ausgelöst durch Impulse der Jesus-People- und der charismatischen Bewegung begann Ende der 60er Jahre eine Tanzbewegung innerhalb der Kirchen und Freikirchen. Interessant dabei ist, dass zeitgleich auch in der Esoterischen- und New-Age- Bewegung das Tanzen wiederentdeckt wurde (www.esoterikforum.de/threads/31776-tanzen). Bereits um 1900 hatte Rudolf Steiner, Begründer der Anthroposophie, den heidnischen Fahnentanz (Eurythmie) für die Waldorfschulen neu entwickelt und dort eingeführt.

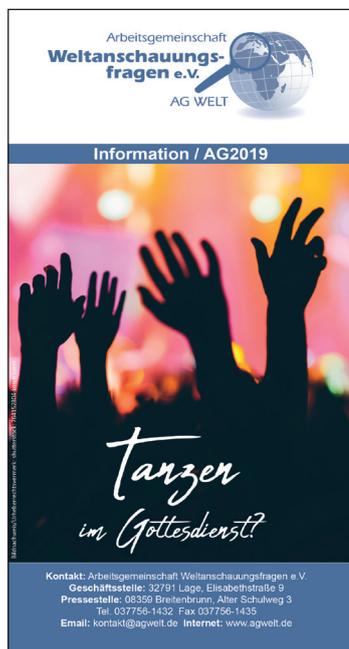
Tanzen in den heutigen Kirchen und Gemeinden

Die Praxis des Tanzens zieht sich mittlerweile durch alle Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Beispiele der Homepage der verschiedenen Mitgliedskirchen:

- „Kommt herbei, ‚tanzt‘ dem Herrn - ein fünfteiliger Fortbildungskurs zu Tanz und Bewegung in der christlichen Liturgie – christliche Tanzmeditation – durchgeführt vom Diözesanbildungswerk Münster.“ (www.hannelie-jestaedt.de/fileadmin/user_upload/files/pdfs/Liturgischer-Tanz.pdf)
- „Fernsehgottesdienst 'Stunde des Höchsten' zum Thema 'Aus der Reihe getanzt...' mit Tanzpädagogin Evamaria Siegmund aus Oberkochen.“ (www.christliche-ag-tanz.org/node/317)
- „Das Dance&Praise-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Tanzpädagogen/innen, denen die Verbindung von Tanz und christlichem Glauben am Herzen liegt. Dabei wollen wir ein breites Spektrum an Menschen motivieren, sowohl junge Menschen, Erwachsene, aber auch 50+!“ (www.dance-and-praise.de)
- „Ja, gerade bin ich dabei, einen Kurs für prophetischen Anbetungstanz zu etablieren. In diesem Kurs werde ich jeden Montagabend zusammen mit anderen Christen für Jesus tanzen. Ich bin sehr gespannt, was Gott daraus macht.“ (www.livenet.ch/magazin/sport_und_freizeit/314383-gott_will_kreativitaet_freisetzen.html)
- „Dance Revolution ist ein Projekt der Christengemeinde Freiburg e.V. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden in Tanz, Bewegung und Körpergefühl ausgebildet.“ (www.dance-revolution-freiburg.de)
- „Werkstatt Kirchentanz der Christlichen AG Tanz „Euer Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes“ Die Regionalgruppe An der Küste lud ein, an einem Tanztage in Hamburg vielfältige Formen von Kirchentanz zu entdecken. In 3 Workshops mit unterschiedlichen Tanzrichtungen wurde das Wort aus dem 1. Korintherbrief bewegt“ (www.astrid-thiele-petersen.de/2020/06/01/werkstatt-kirchentanz-der-christlichen-ag-tanz-2/)
- „Mit Körperausdruck und Tanz zu beten, Gott zu loben und zu verkündigen, ist biblisch.“ (www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel4_20/4_20_Thiele-Petersen)
- „Ein Gottesdienst, der in die Glieder fährt. Schon im Gottesdienst wird gefeiert. Henriette Crüwell, Pfarrerin in der

jugend-kultur-kirche, erklärt: 'Hier müssen die Jugendlichen nicht nur den Worten zuhören und sind unbeteiligt, sondern gemeinsam machen sie etwas mit den anderen: tanzen.' Denn der Gottesdienst wird einem Konzert gleichen, eine große Band steht auf der Bühne und macht Musik, die 'Jugendliche in ihrem Alltag auch hören', beschreibt Thomas Enns. Das bestätigt Pfarrerin Crüwell: 'Beim ersten B.A.S.E. Jugendgottesdienst kamen über 600 Jugendliche ganz unterschiedlicher Herkunft. Die Stimmung war einfach gut, sie haben mitgesungen und mitgetanzt.' Doch ganz ohne Worte kommt auch dieser Musikgottesdienst nicht aus: David Kröker, Jugendpastor aus Haiger, wird predigen, zudem wird es einen Gebets-Teil geben. Jugendliche können sich auch segnen lassen.' (www.ekhn.de/aktuell/detailmagazin/news/beim-fussball-und-im-gottesdienst-den-wert-eines-menschen-erleben-den-gott-in-ihn-gelegt-hat.html)

• „Tanzen – wie im Himmel so auf Erden! – ist die Aufzeichnung von vier Sessions mit Shara Taina. Shara Taina ist Pastorin für Tanz in der Bethel Church, in Redding (Kalifornien). In diesen vier Einheiten lehrt sie Grundlagen des prophetischen Tanzes. Sie geht darauf ein, wie man ein Tanz-Team aufbaut. Außerdem beleuchtet sie auch die Bereiche von Heilung, Fürbitte und Lobpreis im Zusammenhang mit dem prophetischen Tanz.“ (www.revival24.de/?product=tanzen-wie-im-himmel-so-auf-erden)



Tanzen in der Bibel

In der Bibel finden wir nur sehr wenige Stellen, die das Thema Tanzen erwähnen. Eine Stelle ist 2. Mose 15, 20-21:

„Und die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen zogen aus, hinter ihr her, mit Tamburinen und

in Reigentänzen. Und Mirjam sang ihnen zu: Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er; Pferd und Wagen warf er ins Meer!“

Das Volk Israel hatte etwas ganz Besonderes erlebt! Gott hatte in wunderbarer Weise eingegriffen und das Volk vor den Ägyptern gerettet. Es kam zu einem von Gott ausgelösten Jubel und zu einem Reigentanz. Eine weitere Bibelstelle finden wir in 1. Samuel 18, 6-7:

„Und es geschah, als sie heimkamen, als David vom Sieg über den Philister zurückkehrte, zogen die Frauen aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen dem König Saul entgegen mit Tamburinen, mit Jubel und mit Triangeln. Und die Frauen tanzten, sangen und riefen: Saul hat seine Tausende erschlagen und David seine Zehntausende.“

Auch hier geht es um ein spontanes Tanzen aus der Freude heraus, dass Gott einen besonderen Sieg schenkte. In 2. Mose im Kapitel 32 ist auch vom Tanzen die Rede. Das Volk tanzte um das goldene Kalb. Daraufhin ergrimmte Mose und zerbrach die Tafeln und zerstörte das goldene Kalb.

In einigen Bibelstellen wird Tanzen oder Reigen nur als Vergleich oder gleichnishaft für eine bestimmte Aussage benutzt (z.B. in Jeremia 31, 4; Klagelieder 5, 15; Matth. 11, 17). Im Neuen Testament findet sich nicht eine einzige Stelle, die davon berichtet, dass die ersten Christen in ihren Versammlungen getanzt hätten.

Bewertung

Tanzen in den Religionen und im Heidentum bedeutet, den Göttern oder auch Geistern und Verstorbenen nahe zu sein, sie zu besänftigen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Solche Praktiken kennt die Bibel nicht und somit lässt sich eine solche Praxis biblisch nicht begründen. Im Gegenteil, die Wortwahl, die von „christlichen“-Tanzbefürwortern oft benutzt wird, wie z.B. Tanz-Yoga, Tanz-Meditation, Innere Ruhe finden, Körpergefühl entwickeln, durch Tanzen geistlich wachsen weist in eine ganz andere Richtung. Es geht dabei letztlich um Götzendienst und Okkultismus. Diese Praktiken sind Gott ein Greul. Die Anbetung des lebendigen GOTTES, so wie sie uns in der Bibel vorgestellt wird, geschieht in Geist und Wahrheit. Im Wort GOTTES, Johannes 4, 23a, steht:

„Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden.“

Die Tanzkultur, die heute in den Gemeinden (deren Grundlage das Wort Gottes ist) praktiziert wird, hat dort nichts zu suchen.

Natürlich dürfen Christen auch tanzen. Ein Tanz auf einer Geburtstags- oder Hochzeitsfeier aus Freude des Anlasses ist auch für Christen erlaubt. In einem Gottesdienst hat das Tanzen jedoch aus biblischer Sicht nichts zu suchen. **Bitte bestellen Sie den Flyer "Tanzen im Gottesdienst?" zum Verteilen auf Spendenbasis unter der Bestell-Nr. AG2019 •**

In eigener Sache!

Urteil der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz zum Buch über Homosexualität gefallen

Am 8. Juli 2022 teilte die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz der von AG WELT beauftragten Rechtsanwaltskanzlei folgendes mit:

„Das Schriftwerk (Buch) 'Die Wissenschaft sagt NEIN (Der Betrug der Homo-'Ehe')' des Autors 'Dr. Gerald J.M. van den Aardweg' wird in die Liste der jugendgefährdenden Medien eingetragen. Die Bekanntmachung erfolgt im Bundesanzeiger AT vom 26.08.2022. Die ausgefertigte Entscheidungsbegründung wird Ihnen in den kommenden Wochen zugestellt.“

AG WELT bewertet dieses Urteil als einen weiteren Schritt in Richtung Christenverfolgung in Deutschland.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie AG WELT bei der Finanzierung der mit der juristischen Auseinandersetzung verbundenen Kosten unterstützen könnten. Vielen Dank! Wer noch Exemplare des betreffenden Buches haben möchte, kann diese auf Spendenbasis bei AG WELT bestellen. •

Neuerscheinungen Flyer und Kleinbroschüren zum Verteilen:

"Diktatur und Freiheit" (AG2016), "Shincheonji Gemeinde Jesu, der Tempel des Zeltes des Zeugnisses" (AG2018), "Tanzen im Gottesdienst?" (AG2019), "Evangelikale in der Sackgasse? Gedanken zum Buch von Michael Diener" (AG7011 Sonderdruck)

Buchneuerscheinungen:

Olaf Latzel "Schwarzbrot für das Leben" (Band III, Bestell-Nr. 548477, 400 Seiten, HC, 14,95 €); Marko Wild "Die Zeichen der Zeit - Eine Auslegung zu Offenbarung 6, 1-8" (Bestell-Nr. 548460, 84 Seiten, SC, 3,95 €); Bernd Bierbaum "Von Abraham bis Zacharias - Wie Gott mit Menschen Geschichte schreibt!" (Bestell-Nr. 548461, 260 Seiten, HC, 12,95 €)